

Juergen Angelbeck

Von: Juergen Angelbeck [Huj.Angelbeck@t-online.de]
Gesendet: Samstag, 12. Dezember 2009 22:16
An: 'Bernhard Strasdeit'
Betreff: AW: LPT - Wahl der Delegierten zum Bundesparteitag

Juergen Angelbeck
Friedenstrasse 13
88271 Wilhelmsdorf
+49(0)7503-931560
+49(0)170-8031887
huj.angelbeck@t-online.de

Von: Bernhard Strasdeit [mailto:strasdeit@t-online.de]
Gesendet: Samstag, 12. Dezember 2009 20:41
An: Juergen Angelbeck
Betreff: Re: LPT - Wahl der Delegierten zum Bundesparteitag

Lieber Jürgen,

wir haben uns sowohl im Landesvorstand als auch im Landesausschuss per Abstimmung darauf verständigt,

*Gut, lieber Bernhard,
an derlei Abstimmungen habe ich nicht teilgenommen. Naturgemäss nicht im Landesvorstand, weil ich dem Organ nicht angehöre. Aus der letzten Landesausschusssitzung ist mir ein diesbezüglicher Vorgang nicht erinnerlich. Kann sein, dass ich gerade draussen war und mir eine f6 gönnte.*

1. BaWü als einen Delegiertenwahlkreis zu behandeln, das sind "35 zusammenhängende Kreisverbände".

Soetwas dachte ich mir schon. Ganz schön clever, aber nur auf den ersten Blick durch die Brille eines Winkeladvokaten! Bei Licht betrachtet wird mit dieser Konstruktion die im übrigen zwingende Satzungsregelung sinnentleert und ad absurdum geführt.

2. per Wahlordnung zu ermöglichen, dass der Landesparteitag (entsprechend Mitgliederzahl) 4 Delegierte aus Südbaden, 4 Delegierte aus Süd-Württemberg-Hohenzollern, 6 Delegierte aus Nordbaden und 8 delegierte aus Nord-Württemberg wähl kann.

Demnach muss er nicht so verfahren und selbst wenn er es tut, bestimmt die Landesparteitagsmehrheit wer aus der Region (satzungskonform Delegiertenwahlkreis) zum Bundesparteitag delegiert wird und beschneidet so ein satzungsrechtlich verbrieftes Recht der Mitglieder auf der Ebene einer kleineren Gliederungseinheit (Prinzip der „Basisbezogenheit“), als es der Landesverband in seiner Gesamtheit ist.

3. Satzungsrechtliche Bedenken gegen dieses Verfahren wurden auf Nachfrage seitens der Parteizentrale nicht erhoben. Bremen und Schleswig-Holstein z.B. haben dieses Verfahren schon bislang praktiziert.

Beruhigt mich, dass ich offenbar meine Bedenken mit anderen teilen darf. Dass aber selbst die Parteizentrale insoweit bedenkenlos zu sein scheint, das ist eher beunruhigend. Da bleibt dann wohl nur ein förmlicher Verfahrensgang, wie ihn die Statuten für den Fall von Meinungsverschiedenheiten vorsehen. Leider!

Das Verfahren wurde erst auf ausdrücklichen Wunsch mehrerer Kreisverbände beschlossen, die sich bei regionalen Mitgliederversammlungen aufgrund der Wahl des Versammlungsortes der regionalen MVs nicht berücksichtigt fanden und sich von einem Landesparteitag eine repräsentativere Abbildung der Partei versprechen.

Das kann nicht Dein Ernst sein! Dann wählt man eben einen geeigneteren Versammlungsort und verkriecht sich z.B. nicht an den Rand einer Region, der stets für die Mehrheit der Kreisverbände eher schlechter erreichbar ist. Technische Probleme löst man technisch und nicht mit der Vergewaltigung von politisch sinnvollen Satzungsbestimmungen. Das mit der „repräsentativeren Abbildung der Partei“ will ich dir gerne glauben. Fragt sich nur, von welcher Warte man das betrachtet und was man ausgebildet wissen möchte. Sicher ein Extra-Thema.

Gruß von Bernhard

Gruss zurück
Jürgen

P.S.: Ab Mittwoch arbeite ich weiter an dieser Sache.

----- Original Message -----

From: [Juergen Angelbeck](#)

To: "'[Landesbüro DIE LINKE. Baden-Württemberg](#)"; '[Bernhard Strasdeit](#)'

Sent: Saturday, December 12, 2009 7:30 PM

Subject: LPT - Wahl der Delegierten zum Bundesparteitag

Hallo Bernhard,

angefügt (PDF) habe ich mein heutiges Schreiben an die Landesgeschäftsstelle mit der Bitte um Weiterleitung an die diesbezüglich zuständigen Genossinnen bzw. Genossen.

MsG
Jürgen

DIE LINKE. KV Ravensburg
Juergen Angelbeck
stv. Kreisvorsitzender
Friedenstrasse 13
88271 Wilhelmsdorf
+49(0)7503-931560
+49(0)170-8031887
huj.angelbeck@t-online.de